

St. Egidien Nürnberg

Freitag, 18. Juni 2010, 21-24 Uhr

# **WERNER HEIDER – NACHT**

innerhalb der Nacht der Kirchen

## **HERZLICHEN DANK**

### **an alle Mitwirkenden:**

Uta Batteson-Morris, Eva Behrmann, Aaron Bingham, Jochen Blume, Hans-Günter Brodmann, Gabriele Bruhns, Babara Delcker-Wirth, Axel Dinkelmeyer, Roman Emilius, Doris Engelhardt-Gesell, Renate Engenhart, Wolfgang Fulda, Judith Gastner, Jessica Hartlieb, Stefan Hippe, Brigitte Höpfner, Klaus Jäckle, Rita Kaufmann, Eckhard Kierski, Manuela Klöckner-Marseglia, Jörg Krämer, Reingard Krämer, Caroline Linnemann, Annette Lorenz, Rolf Lorenz, Martina Mayer, Elke Meinardus, Ulrich Meinzelt, Dorothee Milcke-Mikus, Bruno Müllemann, Wolfgang Peßler, Annette Plogmaker, Pia Praetorius, Friedrich-Wilhelm Purnhagen, Stefan Reiss, Andreas Scheubert, Hiltrud Schmeußner, Michaela Schneider, Hermann Schwander, Ulrike Seeberger, Markus Simon, Radoslaw Szarek, Monika Teepe, Bettina Vieweg, Robert Vogel, Thomas Walter, Björn Wilke, Hans-Christoph Wirth, Timm Wisura

## **HERZLICHEN DANK**

### **für die finanzielle Unterstützung**

Reinhard Daeschler

Kulturreferat der Stadt Nürnberg

Kirchengemeinde St. Egidien

## **KONZERT I (21-22 Uhr)**

### **... im Sinn**

für 2x3 Vokalsolisten (oder gemischten Chor a cappella), 2007, Text: Werner Heider  
Egdiendor, Leitung: Pia Praetorius

*- pacem laudate.*

*mein Ruf, sein Flehen, dein Schmerz,*

*ihr Sehnen nach dem Frieden,*

*ein sanfter Klang, sein Wunsch,*

*dein strahlend Bittgesang,*

*mein Gebet, ein Wort, im Sinn –*

*laudate pacem.*

### **"Septemberwege"**

für Akkordeon solo, 1989-90

Stefan Hippe-Akkordeon

### **"An einem solchen Morgen"**

aus TRILOGIE für Stimme solo, 2005, Text: Walter Helmut Fritz

Monika Teepe – Sopran

*Lass uns*

*hinausgehen*

*in das präludierende Licht*

*der Frühe.*

*Lass uns*

*das Windwasser  
schmecken,  
das über uns hinströmt.  
Den Tag grüßen,  
der die Anker gelöst hat  
und Kurs  
auf die Vielfalt  
nimmt.  
Es müsste  
der Friede  
an einem solchen Morgen  
doch sichtbar werden  
am Horizont.*

### **"Gong Game"**

für 12 Gongs und 4 Spieler, 1990

CABAZA-Ensemble (Hans-Günter Brodmann, Axel Dinkelmeyer, Hermann Schwander, Radoslaw Szarek)

### **"Cantus"**

aus TRILOGIE für Stimme solo, 2005, Text: Claus Henneberg

Monika Teepe – Sopran

*Am Rande des Ozeans hinter der Atemfontänen des Walfischs,  
nach der letzten Insel,  
dem letzten Strand mit Schweinen, Palmen und Hütten,  
über dies alles hinaus, diese Kreise, Düfte, Wolken und Entdeckungen,*

*am Rande des Meeres, des Hauses, der Länder, der klangvollen Welt,  
dem bunten Spielwerk der Extasen,  
des Gleichmuts der Verachtung des Gedächtnisses,  
hinter der Liebe,  
hinter den Göttern, in zerschlissenen Kleidern,  
auf den Stufen geborstener Throne, gelallter Hymnen,  
gemartert von Glockenschlägen, Gebeten und Nichtigkeiten,  
hinter all dem, über dies alles hinaus,  
nach dem Tod,  
nach den Inseln der Erinnerung, den Walfischen des Atems, den Füßen,  
der Schiffe, den Bergen, den Thronen, den Hymnen,  
hinter der Traurigkeit,  
nach den Städten aus Glockenschlägen, den Gärten der Bilder,  
den Landstrassen der Düfte, den Schlagbäumen des Denkens,  
hinter der Sehnsucht der Liebe, der Verachtung,  
hinter den Zeiten der endlichen Sterne, der Gesetze, den Tafeln des Himmels,  
den Worten endlich und dem Gang der Musik,  
hinter dem Sein  
stehet rein  
ein steinerne Stein.*

**„Litanei für einen Akkord“**

für Trompete und Orgel

Eckhard Kierski - Trompete, Roman Emilius – Orgel

## 22-23 Uhr - KONZERT II

### VI Gesänge für den Frieden

für Vokalquartett, 2007

Dufay-Ensemble, Leitung: Wolfgang Fulda

- I Der Friede
- II Seltsam
- III Was kostet uns der Friede
- IV Epitaph auf einen Krieger
- V Die Zahl ist nichts
- VI Anrufung

#### *Der Friede*

*O Frieden, selige Friedenszeit! / Du gibst uns Segen allerenden. / Dir blüht des Liedes Herrlichkeit / und frommer Dank in reichen Spenden. / Die Jugend büßt den frischen Drang / in frohem Spiel, in Tanz und Ringen / und hellen Festen mit Gesang / und Flötenspiel und Becherklingen. / Am Griff der Schilde spinnt getrost / die Spinne ihre grauen Fäden, / und an den Schwertern nagt der Rost, / und schweigend ruhn die Kriegsdrommeten. / Nicht länger muß die bange Wacht / den Schlaf vom müden Auge wehren; / und rings auf allen Straßen lacht / die Lust und jauchzt in seligen Chören.*

*(Bakchylides – ~505–450 v. Chr. – griechischer Chorlyriker)*

#### *Seltsam*

*Ein Mann, der sich ergötzt / An einer Blume. Doch ei! / Wozu das lange Schwert?(Mukai Kyroei – 1643–1704 – japanischer Lyriker)*

